



Institut für transformative
Nachhaltigkeitsforschung

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Forschungsstelle Bürgerbeteiligung



Anhang 8.1: Ausführliche Darstellung der Evaluationsmethodik

Im Folgenden werden die quantitativen und qualitativen Methoden der Evaluation im Detail erläutert, mit deren Hilfe die Indikatoren entwickelt wurden, um die Leitfragen für den Evaluationsbericht sowie die grundlegenden Themen der Handreichung zu bearbeiten.

Quantitative Befragungen und deren Auswertung

Die quantitative Befragung wurde mittels drei Fragebögen durchgeführt. Der erste Fragebogen wurde vor der deliberativen Phase ausgefüllt, der zweite folgte unmittelbar im Anschluss an die deliberative Phase und die dritte Befragung wurde nach der Übergabe des Bürgergutachtens durchgeführt. Die drei Wellen hatten zum Ziel, zeitliche Dynamiken abzubilden, um beispielsweise eine Veränderung der Einstellung gegenüber der Politik oder der Einschätzung der Selbstwirksamkeit zu messen.

Die Fragebögen waren anonym und in thematische Fragenblöcke unterteilt. Einige Fragenblöcke finden sich in allen drei Fragebögen (bspw. Fragen zu politischem Interesse und Vertrauen in die Politik sowie themenbezogenen Einstellungen), während andere nur in einem oder zwei der Fragebögen zu finden sind (bspw. Erwartungen an den Bürgerrat, Bewertung des Bürgerrats).

Die Fragen waren entweder anhand von 7-stufigen Likert Skalen, Multiple-Choice Antworten, oder Polaritätsprofilen zu beantworten. Im zweiten und dritten Fragebogen fanden sich einige offene Antwortfelder. Konkret wurden im Rahmen der Analyse neben den deskriptiven statistischen Verfahren auch inferenzstatistische Auswertungen (wie t-Tests, Faktorenanalysen, bivariate und multivariate Korrelationsanalysen sowie Regressionsanalysen) vorgenommen. Die sozioökonomischen und biografischen Daten, dienten als unabhängige Variablen oder als Kontrollvariablen. Daneben fanden sich auch Skalen zu allgemeinen Einstellungen oder Präferenzen, die ebenfalls als unabhängige Variablen in die Auswertung einfließen.

Zum Einen sollte der Effekt der Teilnahme an einem Bürgerrat auf die Teilnehmenden gemessen werden, auf der anderen Seite sollten die Erwartungen und die Bewertungen der Individuen, die direkt in den Beratungsprozess einbezogen waren, ausgewertet und miteinander verglichen werden.

Zur methodischen Orientierung der Qualitativen Interviews

Zur Informationserweiterung und -vertiefung wurden neben den quantitativen Verfahren auch qualitative Befragungen in Form von Online-Interviews durchgeführt. Ausgangspunkt war ein *qualitativer, interpretativer Sozialforschungsansatz*, der die im Kontext Bürgerrat eingebundenen Personengruppen und ihre Relevanzsysteme in den Mittelpunkt stellt. Im Charakter des Alltagsgesprächs wurde das relevante Set von Wissensbeständen und sozialen Deutungs- sowie Handlungsmustern erfasst, dokumentiert, rekonstruiert, interpretiert und empirisch begründet. Zweck und Ziel war eine Typisierung im Sinne der Qualitativen Methodologie anstelle ausschließlich einer reinen, formalen Repräsentativität; die Fallauswahl orientierte sich entsprechend an einem Theoretical Sampling der verschiedenen Akteursgruppen im ‚Kontext Bürgerrat‘.

Leitend war die theoretische Annahme, dass mit der Gruppenzugehörigkeit – *Teilnehmende, Durchführung/Leitung, Politik* – auch je eigene soziale Sichtweisen und gruppenspezifische Bedeutungsstrukturen einhergingen, die hinsichtlich ihrer Besonderheiten, ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Evaluation von besonderem Interesse waren .

Die qualitativen Befragungen wurden in Form des *qualitativen Experteninterviews* nach Meuser & Nagel (1991) einzeln als auch in Gruppen (Kühn & Koschel 2011; Lamnek & Krell 2016) mit ausgewählten Gruppenvertreter:innen durchgeführt. Dieser methodische Zugang erlaubte die Bezugnahme auf klar definierte Wirklichkeitsausschnitte sowie auf das spezifische praxisbasierte Handlungs- und Erfahrungswissen durch das der Expertenstatus begründet ist (vgl. Bogner et al. 2014; Lamnek & Krell 2016). Die Interviews erfolgten *online und wurden digital aufgezeichnet*.

Die Interviewsituation und -gestaltung wurde durch einen *Leitfaden* vorab grob strukturiert. Dem Erkenntnisinteresse gemäß sah er sowohl allgemeine Themenkomplexe (z. B. zur Digitalen Partizipation, zur Institutionalisierung des Bürgerrats) als auch aktorsgruppen-spezifische Bereiche (z. B. die Operationalisierung von Qualitätsmerkmalen) von inhaltlicher Relevanz vor. Im Rahmen der Leitfadiskonstruktion wurden nach dem Prinzip des Sammeln-Prüfens-Sortierens-Subsumierens funktionale Fragen (Erzählaufforderung, Narrative Stimuli, Aufrechterhaltung und Steuerung des Gesprächs) als auch Einstellungs-, Informations- und Wissensfragen erarbeitet, die die Auswertung und Analyse strukturierten. Sie wurden offen formuliert und waren an den Sprachstil der jeweils befragten Aktorsgruppe angepasst, um Bedeutungsäquivalenz herzustellen. Zugleich wurden auch die methodologischen Kriterien nach einem größtmöglichen Maß an *Offenheit* und *Flexibilität* für unerwartete Informationen eingehalten (Helfferich 2005).

Der *Akt des prozesshaften Forschens* erforderte ein besonderes Augenmerk auf die Erhebungssituation. Das Schaffen eines Vertrauensverhältnisses in der Kommunikationssituation, eine offene und sanktionsfreie Atmosphäre sowie ein weicher, non-direktiver und anregend-passiver Interviewstil bilden wesentliche Voraussetzungen, um verlässliche und gültige Befunde zu erhalten (kursorisch: Lamnek & Krell 2016). Die Aufzeichnung der Online-Interviews erfolgte mit Audioaufnahmen. Mit dieser qualitativen, interpretativen Untersuchung entstanden empirisch begründete Aussagen, die über zentrale, aktorsgruppen-übergreifende Situationsdeutungs- und Handlungsmuster, Wissensbestände und Relevanzsysteme im Kontext Bürgerrat ebenso wie auch über die Verteilung von sozialen Sichtweisen und zentralen Unterschiede zwischen den Vergleichsgruppen erschlossen werden.

Qualitative Beobachtungen

Über den gesamten Zeitraum des Bürgerrats haben die EvaluatorInnen sozialwissenschaftliche Beobachtungen durchgeführt und waren persönlich in verschiedenen Dialog- und Austauschprozessen anwesend. Diese qualitative Methode wurde eingesetzt, um für die Evaluation ebenfalls detaillierte Daten über kollektiven Aushandlungsprozesse sowie Interaktions- und Deliberationsmuster im Kontext "Bürgerrat" zu erschließen (Schöne 2005). Dem zugrunde lag das methodologisch und soziologisch-grundagentheoretische Verständnis von Qualitativer Forschung im Sinne einer Construction of Reality, nach dem jene Daten situativ beobachtend, aber nicht durch qualitative oder quantitative Befragungen oder Dokumentenanalysen gewonnen werden können (Lüders 2003).

Die qualitativen Beobachtungen wurden *direkt, offen und digitalisiert* durch ein größeres und divers besetztes Team von Forschenden durchgeführt. Der Partizipationsgrad seitens der Forschenden blieb dabei auf die reine online-Präsenz beschränkt, durch die gleichsam von außen her das interessierende Verhalten in *passiv-teilnehmender Weise* beobachtet wurde. Insgesamt dienten diese Beobachtungsmodi dazu, dass zentrale Voraussetzungen der Methodik wie das *wissenschaftlich abgesicherte Fremdverstehen* von gruppenspezifischen Sinn- und Bedeutungszusammenhängen erfüllt werden und seine grundlegenden Problematiken kritisch reflektiert werden konnten. Dies schaffte eine hohe *Gültigkeit* und *Zuverlässigkeit* der der gewonnenen Beobachtungsdaten, die im laufenden Prozess zudem durch eine kontinuierliche, systematische Reflexion in Supervisionsgesprächen einer Prüfung unterzogen wurden.

Die partielle Strukturierung der wissenschaftlichen Beobachtungen unterstützte diese Zielsetzungen (Lamnek & Krell 2016). *Ein Beobachtungsbogen mit Prozess- und Bilanzprotokollen* diente als Schema, das auf die zu beobachtenden Prozesse und Verhaltensweisen angelegt war. Das Beobachtungsmaterial wurde gezielt, verlässlich und kontrollierbar nach chronologischen und nach systematisch-inhaltlichen Aspekten gesammelt (Brüsemeister 2008). Es entsprach dem theoretisch abgeklärten Forschungszweck der Evaluation (s. o.) und wurde vor Beginn der Untersuchung erarbeitet.

Dazu wurden theoretisch motivierte Beobachtungsdimensionen – so z. B. Diskussionskultur, -dynamik und -qualität, Effektivität, Fairness, Inklusion, kommunikative Handlungsfiguren, -muster und -typen – zu detaillierten Kategoriensystemen verdichtet. Die Erarbeitung des Beobachtungsrasters bildete zugleich den ersten Analyseschritt (Lamnek & Krell 2016). Für die drei periodischen Interaktionssituationen des quasi-experimentellen Settings Bürgerrat – *das Vollplenum, die Reise- und die Tischgruppe* – wurden dabei je unterschiedliche Schwerpunkte in der Beobachtung gesetzt (z. B. Kommunikative Handlungstypen, Wissenskonstruktionen oder deliberative Qualität). Mit einer geeigneten Anzahl von Beobachtungseinheiten, die sich über die gesamte Zeitdauer des Bürgerrats erstreckten, wurden diese so in ihrer spezifischen Komplexität und Vielschichtigkeit erfasst.

Die Analyseperspektive galt den grundlegenden Erkenntnisinteressen der Evaluation. Konkret sollten empirisch aussagekräftige Befunde über grundlegende Deliberationsprozesse, -muster, -formen und Funktionen sowie ihre Qualität im Modell Bürgerrat generiert werden. Mit einer *konversationsanalytisch* orientierten Vorgehensweise (Lucius-Hoene, Deppermann 2002; Keller 2011) wurden die kontextualisierten und zugleich kontextherstellenden Interaktionen der teilnehmenden BürgerInnen im Zusammenspiel mit Moderation und Expertise analysiert. Einen weiteren methodischen Zugang bildete der *empirische Bezug zur Deliberationsforschung* (Hurrelmann A. et al 2002; Landwehr C. 2012) wie z. B. der Discourse Quality Index (Steenbergen et al. 2003). Eine besondere Aufmerksamkeit im Rahmen der Analyse wurde zudem der kommunikativen Form des „*Storytelling*“ bzw. Narrativs gewidmet. In Anerkennung der kritischen Ansätze der deliberativen Demokratietheorie (kursorisch: Young 2000, 2001) wird diese zusehends als valide Art der Deliberation diskutiert. Die empirische Untersuchung erscheint gerade in Arenen partizipativer Verfahren wie dem Bürgerrat dabei besonders fruchtbar (siehe hierzu Maia et. al. 2020). Dazu werden in Orientierung an klassischen Ansätzen des konversationellen kontextuellen Alltagserzählens (Ehlich & Rehbein 1977; Kallmeyer & Schütze 1977; Quasthoff 1977; Gülich 1977; Fludnerik 2010) die narrativen Sequenzen der untersuchten Interaktionszusammenhänge qualitativ rekonstruiert. In *Narrativanalysen* wird das kontextgebundene, gemeinsame Mit- und Gegeneinander Erzählen in Form von kooperativen und antagonistischen Diskurskoalitionen untersucht (Hajer 2004, Mutz 2006; Rosenberg 2007; Viehöver 2011; Klein & Martínez 2009; Gadinger et. al. 2014; Wohlrab-Saar u. a. 2014). Die audio-visuellen Aufzeichnungen seitens der Bürgerrat-Durchführenden ermöglichten dabei z. T. eine über Sprache hinausgehende Perspektive auf die soziale Körperlichkeit und Visualität.

Die methodische Triangulation ermöglichte eine gegenseitige Validierung der unterschiedlichen Datensammlungen aus den quantitativen und qualitativen Analysen (Atteslander 2003).

Beobachtungsbögen der qualitativen Beobachtungen

A. Reisegruppenplenum

Beobachtungsbogen 1: Das Beobachtungsprotokoll

| | | | | | |
|------------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Protokollant:in Zeit | | Gruppe gesamt | Sprecher ID 1 & Aussage | Sprecher ID 2 & Aussage | Sprecher ID ff. & Aussage |
|------------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Datum, Reisegruppe, Station, Zeit | | | | | |
| Zeitpunkt / Länge des Beitrags | | | | | |
| Moderation | Moderation 1 [Name / M1]; Moderation 2 [Name / M2] ff. | | | | |
| Teilnehmende, Anzahl | Person 1 [Name / P1]; Person 2 [Name / P2]; Person 3 [Name / P3] ff. | | | | |
| Input | Input 1 [Name / I1]; Input 2 [Name / I 2] ff. | | | | |
| Kategorien | Ja = x Weiß nicht = ? Sehr stark: ++ Sehr schwach: -- | | | | |
| Dynamik & Technik | | | | | |
| Redebeitrag folgt Redebeitrag | | | | | |
| Zwischenrufe | | | | | |
| Mehr Wortmeldungen als | | | | | |
| Stille Reflexionsphasen | | | | | |
| Sprechtempo angemessen | | | | | |
| Kamera bei allen eingeschaltet | | | | | |
| Treten Konflikte auf? | | | | | |
| Keine Störungen im Hintergrund | | | | | |
| Keine Ablenkungen durch Zoom-Chat | | | | | |
| Einbezogenheit | | | | | |
| Teilnehmende lenken sich ab | | | | | |
| Teilnehmende „grenzen sich vom | | | | | |
| Teilnehmende vollzählig | | | | | |
| Wortführer:innen | | | | | |
| Schweigende | | | | | |
| Moderation | | | | | |
| Art des Beitrags | | | | | |
| Inhalt des Beitrags | | | | | |
| Verständliche Einführung Thema / Methode / Input | | | | | |
| Bekommt Nachfragen zum Verständnis? Welche? | | | | | |
| Stellt Nachfragen zum Verständnis? Welche? | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Alle werden aktiv zum Sprechen aufgefordert | | | | | |
| Alle werden aktiv zum argumentativen Abwägen aufgefordert | | | | | |
| Alle Meldungen werden beachtet | | | | | |
| Moderation unterbricht aktiv | | | | | |
| Moderation wird aktiv unterbrochen | | | | | |
| Sicherung Ausgewogenheit der Redebeiträge? | | | | | |
| Umgang der Moderation mit Kritik? | | | | | |
| Faire und empathische Moderation? | | | | | |
| Art der Moderation - Fair / Neutral / Ergebnisoffen? | | | | | |
| Einbindung Online-Material / Plattformen (Welche?) | | | | | |
| Nutzung von Arbeitsmaterial (welches) | | | | | |
| Anmerkungen zur Moderation | | | | | |
| Input Expert:innen | | | | | |
| Länge des Input | | | | | |
| Inhalt des Input / Sichtweise | | | | | |
| Art & Weise des Input (emotionale Sprache, rhetorische Spitzfindigkeit, Totschlagargument?) | | | | | |
| Art & Weise der Darstellung bzgl. Form: Art, Länge, technische Übertragung | | | | | |
| Art & Weise der Darstellung bzgl. Inhalt: Verständlichkeit & Nachvollziehbarkeit, Ausgewogenheit, Darstellung von Kontroversen, Desiderata? | | | | | |
| Teilnehmende verfolgen aktiv Expertenbeiträge (Blickkontakt) | | | | | |
| Teilnehmende stellen Verständnisfragen | | | | | |
| Teilnehmende gehen in Dialog (Rede und Gegenrede) | | | | | |
| Input adäquat zum Thema | | | | | |
| Input adäquat für thematischen Kompetenzerwerb | | | | | |
| Verständliche Darstellung | | | | | |
| Ausgewogenheit der Positionen | | | | | |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Geht hilfreich auf Rückfragen ein | | | | | |
| Missverständnisse /aneinander vorbeireden? | | | | | |
| Anmerkungen zum Input | | | | | |
| Deliberation der Teilnehmenden: Art des Diskursbeitrags | | | | | |
| Kommunikativer Anschluss | | | | | |
| Meinung | | | | | |
| Persönliche Erfahrung | | | | | |
| Expertenwissen (eigenes und fremdes z. B. Studien) | | | | | |
| Argument | | | | | |
| a) Fakten- & Sachargument | | | | | |
| b) Normatives Argument | | | | | |
| c) Autoritätsargument (Wissen) | | | | | |
| Bezug aufs Gemeinwohl | | | | | |
| Bezug auf Partikularinteressen | | | | | |
| Bezug auf Experteninput | | | | | |
| Statement | | | | | |
| Erzählung / Narrativ | | | | | |
| Sprache: Aufnahme von Fachbegriffen? | | | | | |
| Sprache: Emotionalisiert? | | | | | |
| Meinung | | | | | |
| Diskussionskultur: wertschätzend, produktiv, eskalierend? | | | | | |
| Gegenseitiger Bezug der Redebeiträge | | | | | |
| Gemeinsame Argumentationsketten | | | | | |
| Gegenseitiges Erklären | | | | | |
| AHA-Erlebnisse - Verstehen | | | | | |
| Nutzung Arbeitsmaterial (TN) | | | | | |
| Redebeiträge bezogen auf Fachvorträge | | | | | |
| Systematische Sammlung von Ideen | | | | | |
| Teilnehmende wägen aktiv Pro und Kontra ab | | | | | |
| Aktive Definition offener Fragen / Unsicherheit | | | | | |
| Wertschätzend | | | | | |
| Produktiv | | | | | |
| Eskalierend | | | | | |

| | | | | | |
|--|--|------|--|--|--|
| Werden Ungleichheiten argumentativer Fähigkeiten ausgenutzt? | | | | | |
| Werden einzelne Meinungen unterdrückt? | | | | | |
| Treten zwischen den TN Konflikte auf? Wieso? | | | | | |
| Gibt es Missverständnisse? | | | | | |
| Rolle? (Person gegen Gruppe, generelle Anti-Abwehrhaltung, Wortführer:in, Mitläufer:in, Schweigende:r) | | | | | |
| Diskurs um Verfahrensaspekte, ggf. Was? | | | | | |
| Technik | | | | | |
| Verbindung stockt nicht | | | | | |
| Lautstärke der Redebeiträge gut verständlich | | | | | |
| Keine zeitliche Versetzung | | | | | |
| Hilfestellungen / Ansprechpartner:in bei technischen Problemen | | | | | |
| Technik allgemein - hat etwas nicht funktioniert? | | | | | |
| Effektivität & Effizienz | | | | | |
| Ziel erreicht | | | | | |
| Konsensorientierung (komplett oder teil)? | | | | | |
| Konzentriertes Arbeiten | | | | | |
| Feedback zum Verfahren / Sitzung | | | | | |
| Kritik am Verfahren geäußert? Welche? | | | | | |
| Lob am Verfahren geäußert? Welches? | | | | | |
| Output / Empfehlungen | | Ziel | | | |

Notizzettel:

Allgemeine Gruppendynamik? Diskussionskultur?
 Kommentare zu Input oder Moderation generell?
 Sonstiges?
 Anpassungsbedarf?

Bogen 2: Zeitlicher Ablauf Redeanteile

TR = Tischrunden, RF = Reformulierung, ZF = Zusammenfassung, Wdh. =
 Abkürzungen: Wiederholung, IF = Impulsfrage, NF = Nachfrage

| Übersicht zeitlicher Ablauf / Redeanteile | | | | |
|--|--|--|-------------|-------------|
| Moderationen | Moderation 1 [Name / M1] ff. | | | |
| Input | Input 1 [Name / I1], Input 2 [Name / I2] ff. | | | |
| Teilnehmende | Person 1 [Name / P1], Person 2 [Name / P2] ff. | | | |
| Zeit (von-bis) | Redezeit = /> 2 Min | [S]elbstmeldung/ [A]ufforderung | Wer? | Was? |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

B. Tisch- und Kleingruppen

Beobachtungsbogen 1

| Protokollant:in | | ID | ID |
|--|--|-----------|-----------|
| Datum, Reisegruppe, Station, Zeit | [Rolle_Tischgruppe] | | |
| Moderation & Assistenz | [Name / M] [Name / A] | | |
| Teilnehmende, Anzahl | Person 1 [Name / P1]; Person 2 [Name / P2] ff. | | |
| Auftrag/ Fragestellung für Empfehlungen | Konkreter Output | | |
| Kategorien | Ja = x weiß nicht = ? Sehr stark: ++ Sehr schwach: -- | | |
| Diskussionsdynamik Allgemein | | | |
| Redebeitrag folgt Redebeitrag | | | |
| Gegenseitiger Bezug der Redebeiträge? Gehen die Teilnehmenden miteinander in den Dialog? | | | |
| Argumentationsketten | | | |
| Mehr Wortmeldungen als Teilnehmende | | | |
| Kommen alle Teilnehmenden zu Wort? | | | |
| Stille Reflexionsphasen | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Kamera bei allen eingeschaltet | | | |
| Keine Störungen aus Hintergrund | | | |
| Keine Ablenkung durch Zoom-Chat | | | |
| Zwischenrufe (Unmut) | | | |
| Treten Konflikte auf? Wieso? | | | |
| Gibt es Missverständnisse? | | | |
| Regulierender Gruppeneinfluss | | | |
| Generelle Anti-Abwehrhaltung | | | |
| Eine Person gegen Gruppe | | | |
| Wortführer:in / Dominanzen | | | |
| Schweigende:r | | | |
| Anmerkungen zur Diskussionskultur | | | |
| Moderation & Assistenz | | | |
| Einführung ins Thema | | | |
| Einführung in Format / Methode | | | |
| Angemessenes Sprechtempo | | | |
| Sicherung der Ausgewogenheit von Redenden | | | |
| Alle werden aktiv zum Sprechen aufgefordert | | | |
| Alle Meldungen werden beachtet | | | |
| Stellt Nachfragen zum Verständnis/ reformuliert | | | |
| Aufforderung zum inhaltlichen Abwägen | | | |
| Moderation unterbricht aktiv | | | |
| Moderation wird aktiv unterbrochen | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Nutzung Arbeitsmaterial (was & wie) | | | |
| Unterstützung der Zielorientierung in Diskussion (wie?) | | | |
| Faire Moderation | | | |
| Neutrale Moderation | | | |
| Ergebnisoffene Moderation | | | |
| Empathische Moderation? | | | |
| Kritik wird von der Moderation angenommen? | | | |
| Anmerkungen zur Moderation / Assistenz | | | |
| Deliberation der Teilnehmende: Art des Diskursbeitrags | | | |
| Kommunikativer Anschluss der Redebeiträge | | | |
| Meinung / Statement | | | |
| Erzählung / Narrativ | | | |
| Expertenwissen (eigenes und fremdes z. B. Studien) | | | |
| Argument | | | |
| a) Fakten- & Sachargument | | | |
| b) Normatives Argument | | | |
| c) Autoritätsargument Teilnehmende (Wissen) | | | |
| Bezug aufs Gemeinwohl | | | |
| Bezug auf Partikularinteressen | | | |
| Bezug auf Expert:inneninput | | | |
| Bezug zu eigener Erfahrung | | | |
| Sprache: Aufnahme von Fachbegriffen? | | | |
| Sprache: Emotionalisiert? | | | |

| Diskussionskultur allgemein | | | |
|--|--|--|--|
| Gegenseitiges Erklären | | | |
| AHA-Erlebnisse - Verstehen | | | |
| Nutzung Arbeitsmaterial (Teilnehmende) | | | |
| Redebeiträge bezogen auf Infos | | | |
| Systematische Sammlung von Ideen | | | |
| Teilnehmende wägen aktiv Pro und Kontra ab | | | |
| Aktive Definition offener Fragen / Unsicherheit | | | |
| Wertschätzend | | | |
| Produktiv | | | |
| Eskalierend | | | |
| Werden Ungleichheiten argumentativer Fähigkeiten ausgenutzt? | | | |
| Werden einzelne Meinungen unterdrückt? | | | |
| Treten zwischen den Teilnehmende Konflikte auf? (Wieso?) | | | |
| Gibt es Missverständnisse? | | | |
| Diskurs um Verfahrensaspekte (Welche?) | | | |
| Aktive Klärung offener Fragen | | | |
| Konzentriertes Arbeiten | | | |
| Entscheidungsfindung | | | |
| Konzentriertes Arbeiten | | | |
| Ziel erreicht | | | |
| Konsensorientierung (Komplett) | | | |
| Konsensorientierung (Teil-) | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Keine Konsensorientierung | | | |
| Feedback | | | |
| Lob am Verfahren oder an der Diskussionskultur geäußert (welches)? | | | |
| Kritik am Verfahren oder an der Diskussionskultur geäußert (welche)? | | | |
| Technik | | | |
| Verbindung stockt nicht | | | |
| Lautstärke der Redebeiträge gut verständlich | | | |
| keine zeitliche Versetzung | | | |
| Hilfestellungen / Ansprechpartner:in Teilnehmende bei technischen Problemen (extern / Mod. / As. / andere Teilnehmende) | | | |

Notizzettel:

Allgemeine Gruppendynamik? Diskussionskultur?
 Kommentare zu Input oder Moderation generell?
 Sonstiges?
 Anpassungsbedarf?

Bogen 2: Zeitlicher Ablauf Redeanteile

TR = Tischrunden, RF = Reformulierung, ZF = Zusammenfassung, Wdh. =
 Abkürzungen: Wiederholung, IF = Impulsfrage, NF = Nachfrage

| Übersicht zeitlicher Ablauf / Redeanteile | | | | |
|--|--|--|-------------|-------------|
| Moderationen | Moderation 1 [Name / M1] ff. | | | |
| Teilnehmende | Person 1 [Name / P1], Person 2 [Name / P2] ff. | | | |
| Zeit (von-bis) | Redezeit = /> 2 Min | [S]elbstmeldung/ [A]ufforderung | Wer? | Was? |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

2. Leitfäden der qualitativen Interviews

2.1 Leitfaden für die qualitative Befragung der Bürger:innenräte

| |
|--|
| Einstieg |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung & Vorstellung ▪ Kurze Erläuterung des Evaluationsvorhabens und der allgemeinen Zielsetzung ▪ Bedarfsorientiert: Klärung von Verständnisfragen ▪ Hinweis, auf die Auswertung & Verwendung der Ergebnisse insb. Anonymisierung ▪ Einverständnis zur Audio-Aufzeichnung des Interviews zum Zwecke der Erfassung ▪ Anonymisierungshinweise |
| Warm up & Allgemeines |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf welche Art und Weise haben Sie am Bürgerrat mitgewirkt? ▪ War Ihnen das Format Bürgerrat vorab bereits bekannt? ▪ Wie haben Sie die Durchführung des Bürgerrats erlebt? <p>→ Nachfass- und/oder Explikationsfragen zum Verständnis</p> |
| Zur Wahrnehmung der Beteiligung im Digitalen |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben Sie die digitale Durchführung des Bürgerrats erlebt? ▪ Welche besonderen Chancen bot die digitale Durchführung aus Ihrer Sicht? <p>Explikation der wahrgenommenen Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Allgemeinen (für das Format Bürgerrat, die Beteiligung der Teilnehmendenschaft) - In persönlicher Hinsicht? - Wahrnehmung der digitalen Angebote (Slack etc.) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war für Sie persönlich besonders herausfordernd im Rahmen der digitalen Durchführung? <p>Explikation der wahrgenommenen Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie sind Sie mit ihnen umgegangen? - Wie zufrieden waren Sie mit dem erfolgten Umgang/ den Lösungen insgesamt? |
| Zur Wahrnehmung der Deliberation |

| |
|---|
| <p>Leitfrage: Wie haben Sie den Austausch mit den anderen Teilnehmenden erlebt?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- - in der Kleingruppe- - im Plenum- - in den Reflexionsgruppen? |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Wie haben Sie die Diskussionen mit den anderen Teilnehmer*innen erlebt?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- zielführend?- fair?- Meinungsführerschaften?- persönlich genügend Gehör erfahren mit den eigenen Anliegen und Beiträgen? |
| <p>Leitfragen:</p> <p>Wie haben Sie die Moderation im Bürgerrat erlebt?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- neutral?- Fair?- Unterschiede bei den verschiedenen Formaten (Plena, Reise- und Tischgruppen) <p>Bitte beschreiben Sie, was Ihnen besonders gut gefallen hat, und was nicht?</p> |
| <p>Zur Wahrnehmung von Sacharbeit und thematischem Empowerment</p> |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Wie zufrieden waren Sie mit der Sacharbeit im Bürgerrat?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- - Verständlichkeit von Fragestellung, Auftrag und Zielsetzung des Bürgerrats?- - Verständlichkeit der konkreten Arbeitsaufträge (Methodik, Inhalt und Ziel)- - Wahrnehmung der Strukturierung (inhaltlich & zeitlich)- - Einschätzung zum Verhältnis der Formate untereinander |

| |
|--|
| <p>Leitfrage:</p> <p>Haben Sie sich durch die Fachvorträge der Expert*innen genügend informiert gefühlt?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- - Was hat Ihnen besonders gut gefallen & warum?- - Was hätte besser laufen können & warum? |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Was denken Sie, werden Sie aus dem Prozess mitnehmen?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Art & Weise der persönlichen Lernerfahrung?- Haben Sie in den Diskussionen mal ihre eigene Meinung überdacht und geändert? Wenn ja, wann & warum?- Werden Sie sich auch zukünftig politisch engagieren? In welcher Form? Spielt ihre Teilnahme am Bürgerrat dabei eine Rolle?- Würden Sie nochmal an einer solchen Beteiligung mitwirken?- Haben Sie das Gefühl, mit dem Bürgerrat etwas bewegt zu haben? |
| <p>Wahrnehmung der Ergebnisse und ihrer Resonanz</p> |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Wie zufrieden sind Sie mit den erarbeiteten Empfehlungen des Bürgerrates?▪ Wie sollte ihrer Meinung nach weiter damit verfahren werden? <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Resonanz wünschen Sie von Politik und Medien?- Welche Resonanz erwarten Sie? |
| <p>Bilanz & Abschluss</p> |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Wie sieht Ihre bisherige Bilanz zum Bürgerrat aus? <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was wurde insgesamt als gelungen erlebt?- Wo lagen grundsätzliche Herausforderungen? <ul style="list-style-type: none">▪ Gibt es noch Punkte, die in unserem bisherigen Gespräch noch nicht zur Sprache gekommen sind, die Sie aber dennoch für zentral halten und noch gerne erwähnen würden? |
| <p>Verabschiedung, Dank und Ausblick auf Untersuchungsergebnisse</p> |

2.2 Leitfaden: Qualitative Befragung der Initiator:innen und durchführenden Organisationen

| |
|---|
| Einstieg |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung & Vorstellung ▪ Kurze Erläuterung des Evaluationsvorhabens und der allgemeinen Zielsetzung ▪ Bedarfsorientiert: Klärung von Verständnisfragen ▪ Hinweis, auf die Auswertung & Verwendung der Ergebnisse insb. Anonymisierung ▪ Einverständnis zur Audio-Aufzeichnung des Interviews zum Zwecke der Erfassung ▪ Anonymisierungshinweise |
| Warm up & Allgemeines |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf welche Art und Weise haben Sie am Bürgerrat mitgewirkt? ▪ Wie haben Sie die Durchführung des Bürgerrats insgesamt erlebt? <p>➔ Nachfass- und/oder Explikationsfragen zum Verständnis</p> |
| Zur Wahrnehmung der Beteiligung im Digitalen |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstmals wurde ein Bürgerrat auf Bundesebene online durchgeführt. Wie haben Sie die digitale Durchführung des Bürgerrats erlebt? ▪ Konnten aus Ihrer Sicht alle notwendigen Schritte problemlos aufs Digitale übertragen werden? ▪ Welche Chancen haben sich aus Ihrer Sicht durch die Online-Umsetzung eröffnet 1. für das Format Bürgerrat, 2. welche waren für Sie in der Umsetzung besonders bedeutsam? ▪ Was war für Sie persönlich besonders herausfordernd im Rahmen der Operationalisierung? Was war besonders herausfordernd im Rahmen der digitalen Durchführung? Wie sind Sie mit den Herausforderungen umgegangen, wie zufrieden waren Sie mit dem erfolgten Umgang/ den Lösungen insgesamt? <p>➔ Nachfass- und/oder Explikationsfragen zum Verständnis</p> |
| Zur Wahrnehmung der Operationalisierung |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Was waren bei der Umsetzung allgemein (also jenseits der digitalen Umsetzung) aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen, um eine gute Bürgerbeteiligung sicherzustellen?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - Worauf haben Sie insbesondere Wert gelegt? - - Welche Qualitätsmerkmale sind aus Ihrer Sicht maßgebend für das Format, warum? |

| |
|--|
| <p>Leitfrage:</p> <p>Wie ist es aus Ihrer Sicht gelungen, den Meinungs­austausch zwischen den teilnehmenden Bürger:innen im Digitalen sicherzustellen?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Worauf wurde insbesondere der Fokus in Vorbereitung und Durchführung gelegt, mit welchen Maßnahmen? - Wo sehen Sie besondere Herausforderungen? |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Um den Bürgerrat durchzuführen, war die Zusammenarbeit eines bunten Teams notwendig. Welche unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse galt es zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was erlebten Sie als bereichernd und warum? - Was waren aus Ihrer Sicht Herausforderungen, wie wurde mit Ihnen umgegangen? - Was könnte in der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteur:innen verbessert werden? |
| <p>Zur Wahrnehmung von Sacharbeit und thematischem Empowerment</p> |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Wie haben Sie die Expert:innen und Ihre Fachvorträge im Bürgerrat wahrgenommen?</p> <p>Explikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie war die Teilnahmebereitschaft der angefragten Expert*innen im Vorfeld? - Wie war verlief die Kooperation mit den eingebundenen Expert*innen? - Wie schätzen Sie die Vortragsqualität im Bürgerrat insgesamt ein? - Ausnahmen & Besonderheiten? |
| <p>Leitfrage:</p> <p>Wie haben Sie die Zusammenarbeit, den Austausch und die Diskussionen, zwischen den Teilnehmenden im Bürgerrat wahrgenommen?</p> <p style="text-align: center;">➔ Nachfass- und/oder Explikationsfragen zum Verständnis</p> |
| <p>Wahrnehmung der Ergebnisse und ihrer Resonanz</p> |
| <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie zufrieden sind Sie mit den erarbeiteten Empfehlungen des Bürgerrates? ▪ Wie zufrieden sind Sie mit der Resonanz von Politik und Medien ▪ Wie sollte Ihrer Meinung nach weiter mit den Empfehlungen verfahren werden? |

Explikation:

- Welche Resonanz braucht das Format von Politik und Medien aus Ihrer Sicht, und warum?
- Was sind maßgebliche Schritte für Sie, um diese zu erreichen?

Bilanz & Abschluss

Leitfrage:

- Wie sieht Ihre bisherige Bilanz zum Bürgerrat aus?

Explikation:

- Was ist aus Ihrer Sicht insgesamt gut gelungen?
- Wo sehen Sie grundsätzliche Herausforderungen?
- Was bräuchte es Ihrer Meinung nach, damit Bürgerräte zukünftig auf Bundesebene regelmäßig zum Einsatz kommen?
- Was sind für Sie geeignete Schritte für eine Institutionalisierung des Formats?

- Gibt es noch Punkte, die in unserem bisherigen Gespräch noch nicht zur Sprache gekommen sind, die Sie aber dennoch für zentral halten und noch gerne erwähnen würden?

Verabschiedung, Dank und Ausblick auf Untersuchungsergebnisse